

# BADEN-WÜRTTEMBERGS ERZEUGUNG

Ergebnisse der Online-Befragung von 96  
Demeterbetrieben in Baden-Württemberg

Nach Angaben der befragten Landwirt\*innen, **PRODUZIEREN** die Betriebe folgende Kulturen:

**25%**  
GEMÜSE

**26%**  
KARTOFFELN

**5%**  
LINSEN

Nach Angaben der befragten Landwirt\*innen zum Themenbereich **WEITERFÜHRENDE VERARBEITUNG** besitzen:

**27%**  
EIGENE  
VERARBEITUNG

DAVON KÖNNEN

**62%**  
WASCHEN

**15%**  
TROCKNEN

**4-12%**  
KÜHLEN, STÜCKELN,  
SCHNEIDEN, SCHÄLEN,  
REIBEN ODER RASPELN

**GRÖßTE  
HEMNMISSE** >

FÜR DEN VERMEHRTEN ABSATZ  
VON WAREN AN DIE AHV

Nach Angaben der befragten Landwirt\*innen sind:

**BIO-MUSTERREGIONEN,**

**BIO-FÖRDERNDE PROJEKTE &**

**WIRTSCHAFTLICHKEIT BEI DIREKTEN**

**KOOPERATIONEN**

**FÖRDERLICH.**

Die größten Potentiale für die **REDUKTION VON  
LEBENSMITTELVERLUSTEN**

liegen nach den befragten Landwirt\*innen in:

der Vermarktung der **B-Ware**, einem **zuverlässigen Nachfrageniveau** und der Schaffung von höheren **Verarbeitungsstufen** für überschüssige Waren.

**Ergebnisse zur Online-Umfrage „Die Vermarktung von Demeter-Gemüse und Kartoffeln in der Außer-Haus-Verpflegung Baden-Württembergs aus der Sicht der Landwirtschaft“**

Die Befragung richtete sich an alle 565 Demeter-Erzeuger in Baden-Württemberg und wurde im Zeitraum vom 12. Januar bis 11. Februar 2024 online durchgeführt. Den Fragebogen haben 96 Betriebsleitende vollständig abgeschlossen.

**Ausgeführt vom:**

Institut für Landwirtschaftliche Betriebslehre, Universität Hohenheim

Prof. Dr. Enno Bahrs  
Matthias Eichhorn  
Dr. Armin Geisinger  
Dr. Jost-Frederik Wendt

Demeter Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Dr. Christoph Reiber  
Tim Fetzer

Entsprechend der Angaben der befragten Landwirt\*innen:

**NIEDRIGES NACHFRAGENIVEAU**

**GERINGE ZAHLUNGSBEREITSCHAFT**

**PREISDIFFERENZ ZU  
KONVENTIONELLEN PRODUKTEN**

**z.T. STARKE ERTRAGSSCHWANKUNGEN**

**EXPORT  
INS EU-AUSLAND  
KAUM RELEVANT**



**WAS IST  
NÖTIG FÜR  
EINE DIREKT-  
BELIEFERUNG  
DER AHV?**

Nach den Angaben der befragten Landwirt\*innen benötigt es für eine Belieferung der AHV:

**ZUVERLÄSSIGE  
ABNAHMEBEDINGUNGEN**

**FAIRE PREISE**

**SPEISEPLÄNE STÄRKER AN  
SAISONALE VERFÜGBARKEIT  
ANGEPASSEN**

**VERARBEITUNG VON  
FRISCHEN WAREN**

**KOOPERATIONEN/  
ERZEUGERGEMEINSCHAFTEN**

fördern zuverlässige Verfügbarkeit von Waren und kompensieren Ertragsschwankungen einzelner Betriebe und Kulturen

Ein Großteil der befragten **Kartoffel- & Gemüsebetriebe** gab an, **direkt zu vermarkten.**

Weiter gaben die befragten Betriebe die folgende

**TEILNAHME AM  
ABSATZMARKT**  
an:

**48%**  
LOKALE MÄRKTE

**38%**  
BIO-GROßHANDEL/  
NATURKOST  
GROßHANDEL

**<25%**  
DIREKT  
BELIEFERUNG  
AN DIE AHV

13% GEMÜSE UND  
25% KARTOFFELN

Die befragten Landwirt\*innen nannten folgendes Interesse an der

**ERSCHLIEßUNG  
DES AHV-MARKTS**

**24%**  
KEIN INTERESSE

**49%**  
STEHEN DEM  
AHV-MARKT  
OFFEN  
GEGENÜBER

**26%**  
NOCH NICHT NÄHER  
DAMIT BEFASST

Zum vollständigen  
Ergebnisbericht



[www.bio-regio-ausser-haus.de](http://www.bio-regio-ausser-haus.de)

Ein Projekt im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP-AGRI)